

60 Grad

gut überdacht

Norm helfen bei der richtigen Planung von Holzbauwerken. Von großer Bedeutung ist die 60-Grad-Regel, um sichere Dachüberstände zu bemessen.

von Harald Ludwig

Das ein konstruktiver Holzschutz vor dem chemischen Holzschutz stehen soll, ist mittlerweile jedem in Holzbau bekannt. So ist es auch eindeutig eine Handlungsanweisung des Deutschen Instituts für Normung (DIN 68800). Der konstruktiv schützende Teil eines jeden Hauses ist zu allererst das



Schlagregengebiete in Deutschland nach Beanspruchungsgruppen I-III



Bilder: DBA

simple Faustregel

Dach. Blockhäuser zeichnen sich daher oft durch weite Dachüberstände aus, um die Fassade ausreichend zu schützen. Umstritten ist aber, wie groß der Überstand sein muss, um einen effektiven Holzschutz zu gewährleisten.

Ist Regen ein Problem?

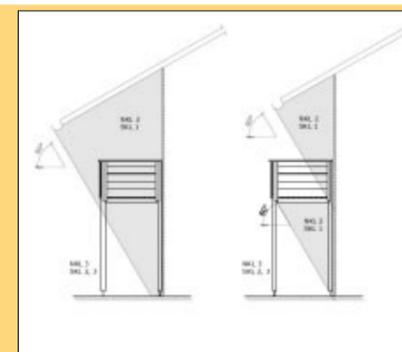
Die Gefährdung durch Sonne, Wind und Regen, aber auch durch Nutzung und Pflege beeinflussen die Eigenschaften des Holzes. Die Hauptgefahr verursacht die Staunässe, die vorwiegend bei der Kombination von Wasser, Schmutzablagerungen, Kappelfugen und Holzrisen entsteht.

Regen fällt nicht immer senkrecht vom Himmel. Der Wind schiebt ihn seitlich an, so dass er die Außenwand eines Hauses erreichen kann. Wenn das nasse Holz zwischenzeitlich austrocknen kann, ist nichts zu befürchten. Aber bei häufiger Durchfeuchtung oder wenn das Niederschlagswasser nicht schnell genug abläuft und das Holz dauerhaft feucht wird, stellt dies ein Problem für den Holzschutz dar. Daher sind die gefährdeten Stellen besonderes zu schützen.

Die Deutsche Blockhaus Akademie hat eine Informationsreihe von sorgfältigen und nachträglichen bautechnischen Verbesserungen an Blockhäusern entwickelt, die an einem ausgewählten Beispiel in verkürzter Form vorgestellt werden. Weitere Informationen unter der Rufnummer 02984-9199940 oder im Internet www.blockhaus-akademie.de. Harald Ludwig ist Präsident der Deutschen Blockhaus-Akademie ÖbvS für das Zimmerer-Handwerk, Schwerpunkt Blockhausbau.



Der Winkel von 60 Grad gilt ab dem Schwellbalken



Ein Balkon oder Vordach kann den zu schützenden Bereich erweitern

In den Erläuterungen zur allgemeinen Holzbauform DIN 1052 wird dazu die '60 Grad-Regel' ausgeführt. Sie geht davon aus, dass Regen vom Wind angetrieben in einem Winkel von bis zu 60 Grad auf das Haus niedergeht. Die 'Beschattung' des Daches sollte daher mindestens 60 Grad betragen. Das bedeutet, dass die Fassade dann vor Regen geschützt ist, wenn die Linie vom Schwellbalken zur Dachtraufe ein Winkel von höchstens 60 Grad zur Waagerechten annimmt (siehe Abbildung).

Balkone und Vordächer

Nun muss es nicht immer das Dach sein, das die Fassade 'beschattet'. Die Außenwand selbst kann irgendwo auf halber Höhe ein Vordach als schützendes Element tragen. Schon mit einem schmalen Wetterdach kann man den Dachüberstand viel geringer wählen und erhält so mehr Licht im Hausinneren. Balkone, zumindest solche aus Holz, scheiden als Regenschutz aus, weil sie selbst vom Dach vor Regen geschützt werden müssen.

Nutzungsklassen

Die sogenannten Nutzungsklassen ordnen Bauholz nach den Klimabedingungen, denen die Holzbauteile nach dem Verbauein ausgesetzt sind und dienen zur Berechnung der statischen Standsicherheit. Holz der Nutzungsklasse 2, wie gewöhnliches Nadelbauholz, kann ohne chemischen Holzschutz im Außenbereich eingesetzt werden, wenn eine Beschattung von unter 60 Grad gegeben ist. Diese Regelung ist für die Konstruktion von Holzbauten (Statiknorm DIN 1052) so wichtig, weil geleimtes und keilverzinktes Holz nur in den Nutzungsklassen 1 und 2 verbaut werden darf.

Im Einzelfall entscheiden

Die 60-Grad-Regel wird oft vom allgemeinen Holzbau auf den konstruktiven Holzschutz nach DIN 68800 übertragen. Das ist nachvollziehbar, aber im Einzelfall zu prüfen und nicht ohne weiteres zutreffend. Je nach Lage des Hauses kann nämlich eine Beschattung von 60 Grad zu klein oder zu groß sein. **BH**

Standortfrage

Wie weit das verbaute Holz tatsächlich von der Witterung beeinflusst wird, hängt von der Lage des Bauwerkes ab. Gebäude in exponierten Lagen sind stärker gefährdet als geschützt liegende Gebäude. Wie in der Schlagregenkarte (DIN 4108-3) zu sehen ist, ist die Bewitterungsstärke in Deutschland je nach Region unterschiedlich. Hierzu kommt noch der kleinräumliche Standort eines Gebäudes, also ob es zum Beispiel auf einem Berg, in einem windgeschützten Tal oder im Windschatten eines anderen Bauwerkes steht. Das hat mindestens ebenso große Bedeutung wie der geografische Standort nach der Schlagregenkarte.

Seite 2: DIN 68800 Teil 2

Tab. 1: Bewitterungsstärken

Bewitterungsstärke	Witterungsrichtung	Einfluss	Riss	Auswaschung	Moosbildung
1	Wasser verbaute Holz, ständig trocken	sehr 1	sehr	sehr	sehr
2	Holz, das wieder dem Einwirkung nach Ablauf der Witterung oder nach Belichtung ausgesetzt ist, nur abgerundete Bekantung möglich	2	2	2	2
3	Holz der Witterung oder Witterung nicht abgerundete Bekantung	3	3	3	3
4	Holz in Wasser, Erdkontakt oder ständiger ständiger Bekantung (Begrüßung)	4	4	4	4

1) Verbleibende Bewitterungsstärke (B) = Bewitterungsstärke (B₀) - Bewitterungsstärke (B₁)

- Bausätze
- Ausbauhäuser
- Schlüsselfertig

Kantholz • Rundholz • Naturstamm

Finnholz Wohnblockhäuser und Zimmerei • 35066 Frankenberg-Rengershausen
Auf dem Teich 6 • ☎ 0 29 84 / 84 63 • www.finnholz.de • info@finnholz.de

Blockhaus Service

Wartung, Pflege und Reparatur

Wartung

Luftdicht

Anstrich

Dämmung

Wir führen an Ihrem Blockhaus die nötigen Arbeiten professionell und meisterhaft aus. Unsere Firma verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung als Zimmereibetrieb und Blockhaushersteller. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung, wir beraten Sie kompetent und kostengünstig.

Fenster Türen

Regendicht

An- u. Umbau

Erneuerung

Finnholz Blockhauservice • 35066 Frankenberg-Rengershausen
Auf dem Teich 6 • ☎ 0 29 84 / 84 63 • www.BlockhausService.de